

573

Schluß der Ausstellung der Entwürfe für ein Dr. Karl Lueger-Denkmal. Dienstag, den 17. Dezember 1. J. läuft die für die öffentliche Ausstellung der Denkmal-Entwürfe festgesetzte 14 tägige Frist ab. Nach Punkt 17 der Wettbewerbsbestimmungen sind alle nicht mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe von den Verfassern längstens binnen einem Monate nach Schluß der Ausstellung gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung zu beheben. Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgehöhten Arbeiten ohne weitere Entschädigung in das Eigentum des Dr. Karl Lueger-Denkmal-Komitees über. Hievon werden die beteiligten Künstler mit dem Ersuchen in Kenntnis gesetzt, ihre Entwürfe bis längstens 17. Jänner 1913 abzuholen; die Ermächtigung hiezu ist vorher im Präsidialbureau, 1. Bezirk neues Rathaus, 1. Stock gegen Uebergabe der Empfangsbestätigung einzuholen. Die prämierten 10 Entwürfe sind durch die Preisuerkennung bereits in das Eigentum des Denkmal-Komitees übergegangen.

Das Projekt Kupelwiesers. Bürgermeister Dangel von Semmering hat an den StR. Zatzka nachstehendes Schreiben gerichtet: Hienmit beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren höflichst mitzuteilen, daß der Gemeindevorstand von Breitenstein - Semmering in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung Euer Hochwohlgeboren für die tatkräftige und erfolgreiche Unterstützung der Gemeinde in ihrem Kampfe gegen das Projekt des Dr. Karl Kupelwieser, welches Projekt bekanntlich von der k. k. n.-ö. Statthalterei mit dem Erlasse vom 4. Dezember 1912, abgewiesen wurde, im Namen der Bewohnerschaft des ganzen Semmeringgebietes den Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdrucke gebracht und mich ermächtigt hat, diese Dankesgundgebung Euer Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnis zu bringen. Ich erlaube mir nach namens der Gemeindevertretung die ergebene Bitte zu stellen, Euer Hochwohlgeboren mögen auch in Hinblick zur Wahrung der Interessen nicht nur der Semmeringbewohner, sondern auch der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche im Semmering eine unvergleichliche Erholungsstätte hat, für die Erhaltung dieses Gebietes als Höhenluftkurort, wie bisher eintreten.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 17. Dezember 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß.
Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Parzellierung der Liegenschaft Ober-Döbling 19. Bezirk Hartäckergasse verlängerte Chimanißgasse Einl. 506 auf 7 Baustellen und 1 Baustellenteil und die Parzellierung der Liegenschaft Unter Sie-

verlag, Hackenberggasse, Einl. 766 auf 2 Baustellen genehmigt.
Der Errichtung von 3 Doppelgrüften an der westlichen Mauer des Sieveringer Friedhofes wird mit den Kosten von 2400 K zugestimmt.

StR. Hermann beantragt die Herstellung eines Zuganges zum rückwärtigen Trakte der Schule 9. Bezirk Lazarettgasse 27 von der Gillegasse aus mit den Kosten von 3570 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird der Verkauf eines Teiles der Parz. 254 in Ober-Baumgarten 13. Bezirk Hohealzgasse im Ausmaße von 72.02 m² um den Pauschalpreis von 1150 K genehmigt.

Nach einem Berichtes des WB. Hoß wird der Suppenanstalt der Schule in Tragwein in O.Ö. eine Subvention von 100 K bewilligt.

Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein. Nach einem Berichte des StR. Brauneiß wird an den Wiener Wärmestuben und Wohltätigkeitsverein das Ersuchen gerichtet, auch in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. März 1913 allnächtlich seine 6 Wärmestuben offen zu halten.

Schulbau. Das vom StR. Zatzka vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer neuen Knaben-Bürgerschule auf 4 Baustellen der ehemaligen Baumgartner Schloßparkrealität Ecke der Linzerstraße und Hohealzenstraße im 13. Bezirk wurde vom Stadtrate mit dem Erfordernisse von 538.399 K genehmigt. Der Bau ist längstens bis 31. Dezember 1913 benutzungsfähig fertigzustellen.

Straßen- und Platzbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Zatzka den Laurentiusplatz im 13. Bezirk mit „Schütz-Platz“ bezeichnet, nach dem Wohltäter der Bevölkerung von Breitensee Franz Schütz, den unbenannten Platz um die Laurentiuskirche in Breitensee mit „Laurentius-Platz“ bezeichnet und die unbenannte Gasse zwischen Märzstraße N^o 148 und 150 und Barchettigasse N^o 11 und 13 in die Bezeichnung „Neubeckgasse“ einbezogen. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Grünbeck die von der Wilhelminenbergstraße bei der Sängervarte abzweigende bis zur Göpferlinggasse reichende Serpentinstraße im 17. Bezirk nach der benachbarten Ried Rosenacker mit „Rosenackerstraße“ benannt.